



lidovienna



Dieses Forschungsprojekt
wird durch eine Förderung
der MA 7 – Kulturabteilung
der Stadt Wien ermöglicht.



Technische Universität Wien
Department für Raumplanung
Stadt- und Regionalforschung

raum srf

Autor: Johannes Sütner
Stadt- und Regionalforschung
Department für Raumplanung
Technische Universität Wien

„Stadtentwicklung oder Stadtplanung?": lidovienna als Grundlagenforschung

„In der öffentlichen Meinung und Wahrnehmung liegt häufig ein Kurzschluss zwischen Planung und realer Stadtentwicklung vor. Stadtentwicklung resultiert in Wirklichkeit aus verschiedenen Kräften. Planung ist nur eine von ihnen, wenngleich eine sehr wichtige.“¹ lidovienna verschreibt sich diesem Umstand und widmet sich ab August 2016 eineinhalb Jahre lang einer differenzierten Untersuchung dieser verschiedenen Kräfte. Dabei steht eine Frage im Vordergrund, die für Stadtplanungsexpert*innen ebenso wie für -lai*innen von Interesse ist: „Wieso haben sich bestimmte Orte der Stadt zu ebendieser Zeit in ebendieser Form baulich gewandelt und welchen Einfluss hatten Planung und kontextuelle Veränderungen auf die so geartete Entwicklung der Stadt?“ Das Projekt interpretiert Stadtentwicklung dabei als einen von historischen und kulturellen, sozialen und ökonomischen, sowie politischen und technologischen Rahmenbedingungen abhängigen Prozess. Nach dem Motto „Nichts geschieht ohne Grund“ untersucht lidovienna, welche Einflussfaktoren für den sichtbaren Wandel bestimmter Orte Wiens zu bestimmten Zeitpunkten verantwortlich waren. Dabei liegt der Fokus auf stadtplanerischen Diskursen, Strategien und Visionen der jüngeren Geschichte und der Frage nach ihrem tatsächlichen Wirken auf die bauliche Transformation Wiens. Eingebettet ist dies in das Wissen um historisch relevante politisch-ökonomische, sozio-kulturelle und technologische Bedingungen und Veränderungen zur jeweiligen Zeit (vgl. Abb.1).

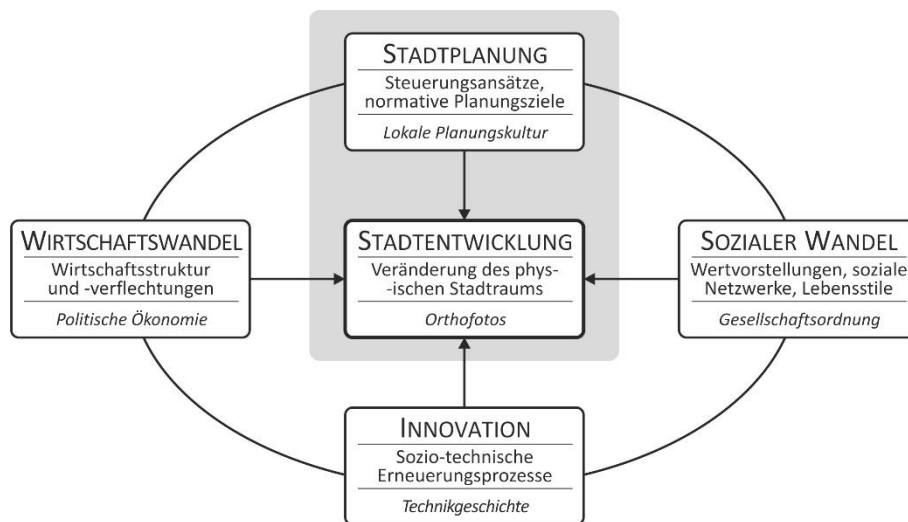


Abb. 1: Kontextuelle Rahmenbedingungen und Einflussgrößen der Stadtentwicklung

Untersucht werden exemplarische Gebiete Wiens, genauer, exemplarische Orte Transdanubiens, die sich durch einen offenkundigen baulichen Wandel auszeichnen. Warum Transdanubien? Erstens, weil die Bezirke Floridsdorf und Donaustadt, die „den drüberen Teil von Wien“ ausmachen, einen im positiven Sinn rasanten Bedeutungswandel in den Wiener Planungsdebatten erlebt haben, den es in der Stadtforschung erst noch anzuerkennen gilt. Und zweitens, weil der Nordosten der Stadt auch eine besondere Entwicklungsdynamik aufweist, in der sich die wandelnden stadtbaulichen, ordnungs- und entwicklungsplanerischen Ideen und Ideale der jüngeren Vergangenheit in unvergleichlicher Weise widerspiegeln. Somit lassen sich anhand ausgewählter Beispiele konkrete Zusammenhänge zwischen planerisch erdachter Stadtstruktur und realer Stadttransformation aufzeigen.

Die Wortkomposition Metamorphologie im Projekttitel steht dabei synonym für das hier zur Anwendung gebrachte Verständnis von Stadtentwicklung als wechselseitige Beziehung von Struktur und Handlung, Raum und Zeit. Um die Veränderung der gebauten urbanen Umwelt in ihrer Komplexität zu erfassen, bedarf es nämlich nicht nur des für Planer*innen selbstverständlichen raumsensitiven Blicks, sondern auch einer zeitsensitiven Betrachtung, die in einem relationalen Raumverständnis zusammenfinden (vgl. Abb.2).

¹ wien.at (2015): Pläne für Wien - Planungsgeschichte 1945 bis 2005. Zugriff: 09.06.2016. wien.gv.at/stadtentwicklung/grundlagen/planungsgeschichte.html

„Wie lange dauert Planung?": lidovienna als Wissenschaftskommunikation

Parallel zu dieser Analyse verschreibt sich das Projekt auch der niederschweligen Vermittlung des komplexen Prozesses Stadtentwicklung. Nicht erst seit dem Communicative Turn sind Planer*innen darauf bedacht ihr Schaffen einer breiten Bevölkerung zu kommunizieren.² Bürger*inneninformation und Beteiligung werden seit den Anfängen der Institutionalisierung der Disziplin als notwendige Ziele planerischen Handelns diskutiert.³ Aufgrund ihrer fachlichen und praktischen Vielschichtigkeit, ihrer Interdisziplinarität und der damit verbundenen Berührung verschiedener Politikbereiche sieht sich die Planung regelmäßig mit der Herausforderung konfrontiert Wege der Vermittlung zu finden, die sowohl Planungsprozesse als auch Ergebnisse einem nicht fachkundigen Publikum verständlich machen können. lidovienna setzt an dieser Stelle an und schafft ein niederschwelliges Vermittlungsinstrument. Das Projekt stellt den baulichen Wandel Transdanubiens anhand von Luftbildaufnahmen ausgewählter Stadtquartiere dar. Mithilfe eines interaktiven visuellen Tools auf einer eigens eingerichteten Projektwebsite können User*innen die Chronologie der Veränderung etwa der Seestadt Aspern vom Flugfeld zum Stadtteil-in-progress selbstbestimmt nachverfolgen. Wesentlicher Teil der Vermittlungsarbeit ist die Einbettung dieser Visualisierung in erklärenden Text, der nicht nur die sichtbaren Veränderungen beschreibt, sondern diese in erster Linie in den dafür verantwortlichen stadtplanerischen und planungspolitischen Kontext Wiens setzt. Damit wird gezeigt, wie bedeutend Planung für die Veränderung von Stadt ist und welche Zusammenhänge zwischen Einzelprojekten, planerischen Entwicklungsvorstellungen und den unterschiedlichen Systemebenen von Stadt bestehen.

Entsprechend versteht sich lidovienna also als zweierlei: Grundlagenforschung, die an der Schnittstelle von (historischer) Stadtforschung, Planungskulturforschung und relationaler Raumanalyse den Einfluss der vielen „Systemebenen“ auf die Transformation Wiens untersucht und Wissenschaftskommunikation zur niederschweligen und spielerischen Vermittlung der komplexen Materie Stadtentwicklung.

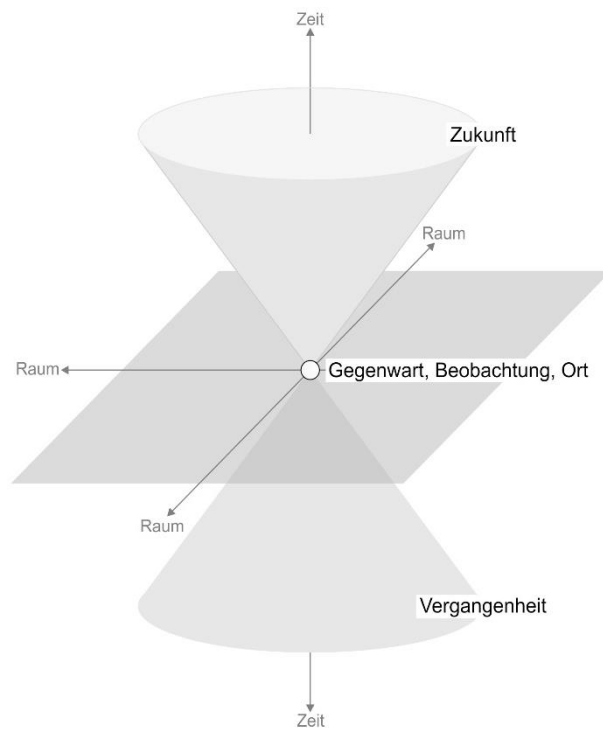


Abb. 1: Das Konzept relationalen Raum
(eigene Darstellung nach Harvey 1990; Crang 2008)

² Healey, Patsy (1992): Planning through debate. The communicative turn in planning theory. In: *Town Planning Review*, 63(2), 143-162.

³ Arnstein, Sherry R. (1969): A ladder of citizen participation. In: *Journal of the American Institute of Planners*, 35(4), 216-224.

Die Datenbasis des Projekts im Überblick

Daten	Datenquelle	Verwendungszweck
Sekundärliteratur zur Wiener Stadtentwicklung seit 1829	<ul style="list-style-type: none"> Fachbibliotheken, insb. Universitätsbibliotheken der TU Wien Privatbestände der Forscher*innen 	<ul style="list-style-type: none"> Systematische Aufarbeitung des Wiener Stadtentwicklungspfads und der Wiener Stadtplanungsgeschichte (intern) Zitation im Endbericht (extern)
Räumliche Entwicklungsstrategien der Wiener Stadtplanung seit 1938	<ul style="list-style-type: none"> Fachbibliotheken, insb. Universitätsbibliotheken der TU Wien Website des Magistrats der Stadt Wien (wien.at) 	<ul style="list-style-type: none"> Systematische Aufarbeitung der Wiener Stadtplanungsgeschichte (intern) Projektspezifische Analyse planerischer Intentionen (intern) Auszugsweise Illustration und Zitation im Endbericht (extern)
Fachliche Studien der Wiener Stadtplanung seit 1945	<ul style="list-style-type: none"> Fachbibliotheken, insb. Universitätsbibliotheken der TU Wien Website des Magistrats der Stadt Wien (wien.at) Bestände der MA 18 	<ul style="list-style-type: none"> Projektspezifische Analyse planerischer Intentionen (intern) Fallstudien zum baulichen Wandel ausgewählter Stadtgebiete und Darstellung auf der Projektwebsite lidovienna.at sowie im Endbericht (intern/extern) Auszugsweise Illustration und Zitation im Endbericht (extern)
Orthofotos von Wien aus den Jahren 1938, 1956, 2014, 2015 und 2016	WMTS-Datensatz aus dem Wiener Open Government Data Bestand (open.wien.gv.at)	<ul style="list-style-type: none"> Interpretative Luftbildplananalyse durch das Forschungsteam (intern) Darstellung auf der Projektwebsite lidovienna.at mittels ESRI StoryMaps und Leaflet Storymaps JS (extern) Auszugsweise Darstellung im Endbericht (extern)
Orthofotos zu Stadtausschnitten des 21. und 22. Bezirks aus den Jahren 1961, 1966, 1971 und 1976	Zur Verfügung gestellt von der MA41 im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung	<ul style="list-style-type: none"> Interpretative Luftbildplananalyse durch das Forschungsteam (intern) Darstellung auf der Projektwebsite lidovienna.at mittels ESRI StoryMaps und Leaflet Storymaps JS (extern) Auszugsweise Darstellung im Endbericht (extern)
Flächenwidmungspläne & Erläuterungsberichte zu Auswahlgebieten des 21. und 22. Bezirks seit 1945	Zur Verfügung gestellt von der MA21 im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung	<ul style="list-style-type: none"> Analyse der Transformation ausgewählter Untersuchungsgebiete hinsichtlich Widmung, beabsichtigter Nutzung und Entwicklung (intern) Auszugsweise Illustration des Endberichts durch FLWP-Ausschnitte (extern)
Fotos & Videos aktueller Stadtentwicklung	Fotografische Begehungen der Forscher*innen	<ul style="list-style-type: none"> Illustration der Projektwebsite und des Endberichts (extern)
Personengebundenes Wissen zur städtischen Transformation in den Auswahlgebieten	Leitfadengestützte Expert*inneninterviews	<ul style="list-style-type: none"> Fallstudien zum baulichen Wandel ausgewählter Stadtgebiete